



KREIS 1

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

KREIS 11

KREIS 12



QUARTIERSPIEGEL 2015

HOTTINGEN

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich
Judith Riegnig, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Titelbild, Bilder S. 7, Bild S. 15 unten:
Roland Fischer, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert
Bild S. 15 oben, Bilder S. 27:
Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

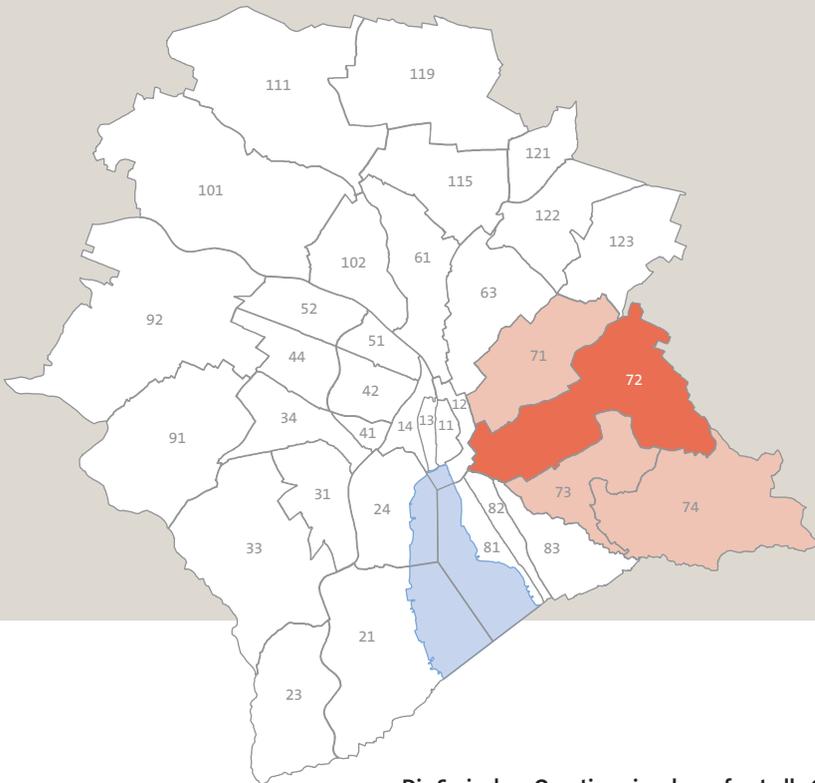
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.



QUARTIERSPIEGEL HOTTINGEN



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER HOTTINGEN

Die erste urkundliche Erwähnung Hottingens geht auf den 28. April 946 zurück. Anlass ist ein Zehntenstreit zwischen dem Chorherrenstift von Grossmünster und der Pfarrei St. Peter. Der Name Hottingen leitet sich von einem alemannischen Siedler namens Hotto ab. Ab dem 14. Jahrhundert gehörte Hottingen zu Zürich. Vom 15. Jahrhundert bis 1798 war das Quartier Teil der Obervogtei «Vier Wachten». Danach blieb Hottingen ein knappes Jahrhundert lang eine eigenständige Gemeinde, bis sich diese 1893 der Stadt Zürich anschloss. Sie wurde mit Fluntern, Hirslanden und Riesbach zum Kreis V zusammengefasst, der 1912, nach der Abtrennung von Riesbach, in den Kreis 7 umbenannt wurde.

Die Begrenzung des Quartiers

Auf dem Stadtplan hat das Quartier die Form des Buchstabens L. Hottingen grenzt an der Rämistrasse und am Stadelhoferplatz an das Quartier Hochschulen. Kreuzbühl- und Forchstrasse verlaufen bis zur Eidmattstrasse als Abgrenzung zum Mühlebach-Quartier. Zu Hirslanden bilden die Eidmatt-, die Freie- und die Jupiterstrasse sowie der Jupitersteig die Grenze, welche anschliessend hangaufwärts im Adlisbergwald verläuft. Hier grenzt das Quartier an Witikon und Dübendorf. Im Sagentobel teilt sich Hottingen eine etwa hundert Meter kurze Grenze mit Hirzenbach, die an der Zürichbergstrasse endet. Im Nordwesten von Hottingen liegt das benachbarte Fluntern.

Der Tobelhof befindet sich auf Hottinger Gebiet. Dies war nicht immer unumstritten. Im Mittelalter bestanden Verbindungen zwischen Bürgern der Stadt Zürich und dem Augustinerklösterli St. Martin auf dem Zürichberg. Die Zugehörigkeit wechselte dann während Jahrhunderten zwischen Dübendorf und Hottingen. Nachdem Hottingen 1798 unabhängig geworden war, zwang der Kleine Rat 1815 die Gemeinde dazu, die Familie Weber, die den Tobelhof mehr als 300 Jahre bewirtschaftet hatte, ins Bürgerrecht von Hottingen aufzunehmen. Heute ist der Weiler als Ausflugsziel bekannt und mit seinen beiden Lokalen «Alter Tobelhof» und «Neuer Tobelhof» auch auf die Bewirtung grosser Gruppen vorbereitet.

Ebenfalls nicht selbstverständlich ist, dass die Schiessanlage Fluntern, auf der heute die Masoala-Halle des Zoos steht, der Tennisplatz Fluntern, die Hochschulsportanlage Fluntern und die ehemalige Sportanlage der Credit Suisse in der Allmend Fluntern alle auf Hottinger Boden stehen. Die Masoala-Halle feierte 2013 ihr zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass baute der Zürcher Zoo unter der Glaskuppel einen Baumkronenweg. So lassen sich die Tiere des Regenwaldes noch besser beobachten.

Am Zürichberg

Auf der ehemaligen Sportanlage der Credit Suisse ist im Mai 2006 der neue Hauptsitz des Weltfussballverbandes FIFA namens «Home of FIFA» eröffnet worden. Das Gebäude für 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammt von der Architektin Tilla Theus. Es ist 134 Meter lang und 12 Meter hoch. Die Gesamtnutzfläche von 180 000 Quadratmetern verteilt sich auf zwei ober- und sechs unterirdische Geschosse. Das Nullemissionsgebäude kommt gänzlich ohne Energie aus fossilen Brennstoffen aus, und seine Fassade ist mit einem stockwerkübergreifenden Gewebenetz überspannt. Selbstverständlich ist auch die Adresse angepasst worden. Der Name der Strasse wurde von Adolf-Jöhr-Weg zu FIFA-Strasse abgeändert.

Das Doldergebiet auf dem Adlisberg

Etwa auf gleicher Höhe wie das «Home of FIFA» befindet sich der Komplex des Grand Hotel Dolder. Im Jahr 1893 wurde die Dolderbahn AG gegründet. Sie baute eine Seilbahn vom Römerhof zum Dolder und errichtete dort, als Bergstation, das Hotel Waldhaus Dolder. Verantwortlich zeichnete der seinerzeit führende Hotelarchitekt Jacques Gros. Dessen Bauten waren speziell, weil sie die Burgenromantik mit dem Chalet-Stil des Berner Oberlandes und der Innerschweiz kombinierten. Der Betrieb von Bahn und Hotel rentierte so gut, dass die Generalversammlung von 1896 gleich den Bau des Hotels und Kurhauses Dolder, des Grand Hotel Dolder, beschloss. Abermals war Architekt Gros am Werk und errichtete bis 1899 einen Hotelkomplex mit 220 Betten, einem Café-Restaurant, Lese- und Billardzim-

mern, gedeckten Veranden, Terrassen, zwei Aufzügen, Telefonen und Telegraphen. Auf der Dolderwiese legte man 1907 einen 9-Loch-Golfplatz an, was noch heute für ein Stadthotel einmalig ist. Im Jahr 1915 wurde das Hotel mit einem leistungsfähigen Heizsystem ausgestattet und verwandelte sich so vom Saisonhotel zum Ganzjahreshotel vor allem für ausländische Dauer-gäste. Nach dem Ersten Weltkrieg kam die Besitzerin, die Dolderbahn AG, in finanzielle Schwierigkeiten und wollte deshalb den Golfplatz in Bauparzellen aufteilen und verkaufen. Es gelang der Stadt Zürich jedoch, 1929 die Wiese für knapp eine Million Franken zu erwerben und mit dem Hotel einen Pachtvertrag abzuschliessen, der die weitere Nutzung als Golfplatz beinhaltete. Allerdings machte es die Stadt zur Bedingung, dass die Wiese der Bevölkerung im Winter zum Schlitteln zur Verfügung stehe.

Im Jahr 1930 konnte die Kunsteisbahn Dolder eröffnet werden – noch heute ist sie eine der grössten offenen Kunsteisbahnen der Schweiz. Dies führte zur Gründung der Eishockeysektion des Zürcher Schlittschuh Clubs (ZSC). Die Mannschaft des ZSC spielte während 20 Jahren dort und wurde dabei zweimal Schweizer Meister. Als nächste Attraktion wurde 1934 das Wellenbad eröffnet, das erste als Familienbad konzipierte Gartenbad der Stadt Zürich.

Im Laufe der Jahrzehnte ist das Hotel Dolder diverse Male um- und ausgebaut worden. Trotzdem verlor es immer mehr den Anschluss an die Spitzenhotels. Im Jahr 2001 kam es zu einem Besitzerwechsel, und die beiden Unternehmer Schwarzenbach und Candrian konnten den international renommierten Architekten Sir Norman Foster für den Umbau des historischen Altbaus und für den Anbau von zwei geschwungenen Flügeln gewinnen. Das Hotel wurde 2004 vorübergehend geschlossen und das Inventar mit grosser Medienpräsenz öffentlich verkauft. Der rund 440 Millionen Franken teure Umbau wurde 2008 gerade rechtzeitig zur Fussballeuropameisterschaft EURO 08 fertig. Zurzeit plant die Hotel Dolder AG einen Neubau des Waldhauses. Die Eröffnung wird frühestens 2018 stattfinden.

Am Sonnenberg

Auch das Schicksal des Sonnenbergs hat mit Fussball zu tun. Vor etwa 160 Jahren entstand dort mitten im Rebhang die Gaststätte «Heuelschüür», was aus dem Dialekt übersetzt «Eulen-Scheune» bedeutet. Die Stadt konnte die Liegenschaft 1897 mit Umland erwerben, wofür wohl «vor allem die hervorragend schöne Lage des Landes und der im Verhältnis hiezu bescheidene Preis» sprachen.

Auf den Verwendungszweck für den Umschwung konnte man sich bei der dafür nötigen Volksabstimmung noch nicht festlegen. Einerseits wurde der Bau von Arbeiterwohnungen oder die Abtretung an eine Baugenossenschaft zu diesem Zweck erwogen, andererseits war auch die Verlegung des Waisenhauses oder einer ähnlichen Anstalt dorthin denkbar. Tatsächlich verlegte man das Waisenhaus 1911 vom Bahnhofquai an den Sonnenberg und wandelte dieses 1990 in ein städtisches Kinder- und Jugendheim um.

Das Restaurant «Sonnenberg» wurde nach dem Ersten Weltkrieg zum Hotel ausgebaut. Die Stimmberechtigten genehmigten 1996 dessen Verkauf an die FIFA, verbunden mit der Auflage, dass das Hauptgebäude für vereinseigene Zwecke verwendet werde und das Restaurant «den Bedürfnissen einer breiten Bevölkerungsschicht diene». Im Hinblick auf die Verlegung ihres Sitzes hat die FIFA den Sonnenberg an die Freddy-Burger-Gruppe weitervermietet.

Am Römerhof

Unweit der Talstation der Dolderbahn am Römerhof befand sich ab 1901 die Pflegerinnenschule, die durch den Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein gegründet worden war. Bis ins 19. Jahrhundert liessen sich alle, die es sich leisten konnten, zu Hause pflegen. Krankenhäuser waren Armenanstalten. Die ersten qualifizierten Krankenschwestern waren katholische Ordensschwestern und protestantische Diakonissen, also Frauen, die für «Gotteslohn» arbeiteten. Der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein hatte festgestellt, dass die Ausbildung von qualifizierten Krankenschwestern auf nicht konfessioneller Basis mangelhaft war und eine Pflegerinnenschule mit Frauenspital deshalb einem

Bedürfnis entsprach. So wurde die «Pflegerin» 1901 an der Carmenstrasse eröffnet, wo sie 75 Jahre lang auf ihrem Gebiet Pionierarbeit leistete und für die schweizerische Krankenpflege Standards setzte. Schliesslich wurde sie 1976 mit der Städtischen Krankenpflegeschule zur Krankenpflegeschule im Triemli zusammengeschlossen. Das Spital fusionierte 1999 mit der Diakonissenanstalt Neumünster und verlegte seine Aktivitäten auf den Zollikerberg. Das Grundstück wurde vom Architekturbüro Gigon/Guyer spektakulär überbaut.

In der Nähe der ehemaligen Pflegerinnenschule befindet sich das Kinderspital. Diese Institution wurde 1868 durch die Schenkung des Zürcher Mediziners Konrad Kramer initiiert, der im Andenken an seine frühverstorbene Gattin Eleonore Mylius die damals bedeutende Summe von 50 000 Franken zur Errichtung eines Kinderspitals zur Verfügung stellte. Dieser Betrag bildete den Grundstock der Eleonoren-Stiftung, der späteren Trägerin des 1874 eröffneten Spitals. Da im Kinderspital inzwischen massiver Platzmangel herrscht, hat es 2013 grünes Licht für die Planung des neuen Standorts beim Burghölzli erhalten. Der Kanton, dem das Bauland gehört, wird im Gegenzug das Land in Hottingen erhalten. Das neue Kinderspital soll im Jahr 2020 bezugsbereit sein. Was mit dem bisherigen Areal des Spitals passieren soll, ist noch offen.



STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Gezeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und einer Lauf-

zahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Hottingen trägt die Nummer 072, dessen statistische Zonen haben die Nummern 07201 bis 07207.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 07201, sondern vom Gebiet «Dolder» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Hottingen mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

Hottingen	072
Dolder	07201
Sonnenberg	07202
Doldertal	07203
Kinderspital	07204
Merkurplatz	07205
Pflegerinnenschule	07206
Eidmattstrasse	07207



ZüriZahlen

Die App von Statistik Stadt Zürich bietet mobilen Zugang zu Daten und Kennzahlen rund um die Stadt Zürich.

Mit einem Klick erfahren Sie das Wichtigste aus 15 Themenbereichen der öffentlichen Statistik wie Bevölkerung, Bau- und Wohnungswesen, Arbeit und Erwerb, Mobilität und Verkehr oder öffentliche Finanzen. Neben dem laufend aktualisierten Zahlenmaterial informiert «ZüriZahlen» auch über die neusten Analysen und Publikationen von Statistik Stadt Zürich.

Kostenlos erhältlich.



MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen

Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

G_1

► 1945–2014



Bis Ende der 1940er-Jahre nahm die Bevölkerung im Quartier Hottingen stetig zu und erreichte im Jahr 1948 ihr Maximum mit 16 824 Personen. Seit Anfang der 1960er-Jahre verringerte sich die Bevölkerung des Quartiers bis Mitte der 1980er-Jahre und pendelte sich bei 10 000 Personen ein. Seit einigen Jahren hat die Zahl der Personen wieder zugenommen.

Wohnbevölkerung

T_1

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen		Männer
Ganze Stadt	404 783	275 649	143 848	131 801	129 134	59 841	69 293	31,9
Kreis 7	36 556	26 326	14 522	11 804	10 230	5 044	5 186	28,0
Hottingen	10 882	7 684	4 170	3 514	3 198	1 567	1 631	29,4
Dolder	231	132	68	64	99	42	57	42,9
Sonnenberg	804	575	288	287	229	106	123	28,5
Doldertal	1 139	740	382	358	399	185	214	35,0
Kinderspital	2 516	1 868	1 020	848	648	327	321	25,8
Merkurplatz	2 472	1 772	1 011	761	700	362	338	28,3
Pflegerinnenschule	1 324	904	493	411	420	204	216	31,7
Eidmattstrasse	2 396	1 693	908	785	703	341	362	29,3

Wohnbevölkerung

T_2

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Ganze Stadt	404 783	65 545	152 854	124 899	40 200	21 285
Kreis 7	36 556	6 042	10 683	12 150	5 025	2 656
Hottingen	10 882	1 767	3 660	3 650	1 207	598
Dolder	231	35	107	70	13	6
Sonnenberg	804	180	188	292	104	40
Doldertal	1 139	180	339	398	152	70
Kinderspital	2 516	424	823	866	309	94
Merkurplatz	2 472	324	821	762	281	284
Pflegerinnenschule	1 324	232	473	457	130	32
Eidmattstrasse	2 396	392	909	805	218	72

Wohnbevölkerung

T_3

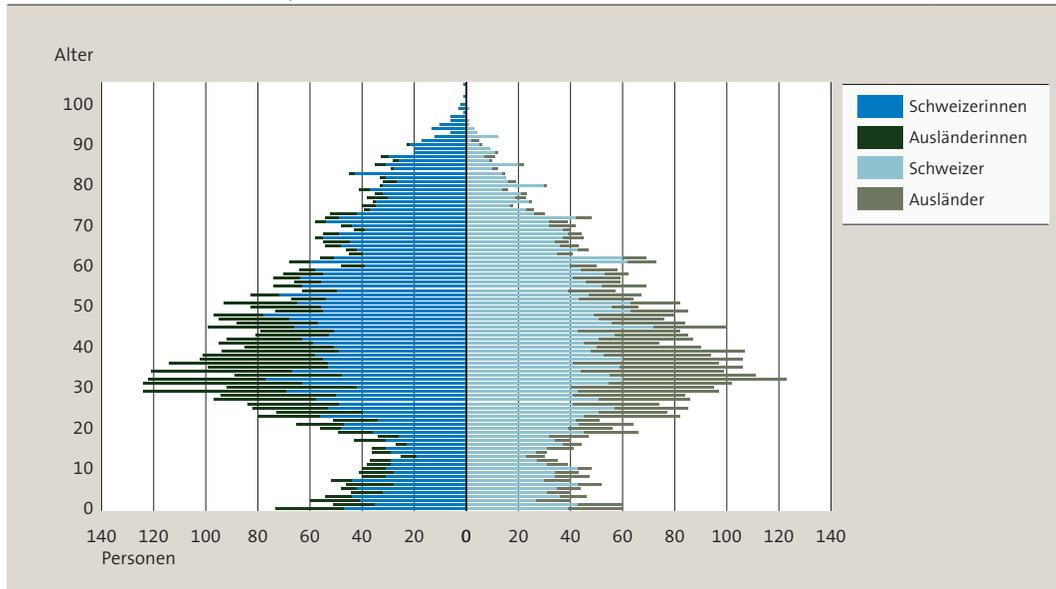
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung		Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Total	10 882	5 737	5 145	7 684	4 170	3 514	3 198	1 567	1 631
0–4	528	282	246	375	199	176	153	83	70
5–9	453	227	226	349	173	176	104	54	50
10–14	359	176	183	288	137	151	71	39	32
15–19	427	189	238	326	147	179	101	42	59
20–24	655	325	330	445	225	220	210	100	110
25–29	907	481	426	512	279	233	395	202	193
30–34	1 078	548	530	551	297	254	527	251	276
35–39	1 020	510	510	529	268	261	491	242	249
40–44	850	432	418	523	277	246	327	155	172
45–49	877	452	425	615	324	291	262	128	134
50–54	725	389	336	545	297	248	180	92	88
55–59	655	348	307	532	296	236	123	52	71
60–64	543	263	280	472	232	240	71	31	40
65–69	476	265	211	419	236	183	57	29	28
70–74	436	251	185	381	226	155	55	25	30
75–79	295	190	105	264	169	95	31	21	10
80–84	264	172	92	246	161	85	18	11	7
85–89	200	136	64	183	127	56	17	9	8
90 und älter	134	101	33	129	100	29	5	1	4

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

G_2

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014



Wohnbevölkerung T_4

► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
Ganze Stadt	404 783	117 314	91 710	195 759
Kreis 7	36 556	9 571	11 015	15 970
Hottingen	10 882	2 794	3 081	5 007
Dolder	231	67	48	116
Sonnenberg	804	197	228	379
Doldertal	1 139	284	298	557
Kinderspital	2 516	653	731	1 132
Merkurplatz	2 472	611	780	1 081
Pflegerinnenschule	1 324	343	371	610
Eidmattstrasse	2 396	639	625	1 132

Schweizerinnen und Schweizer T_5

► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Stadt-bürger/-innen	Nieder-gelassene	Wochenauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Ganze Stadt	275 649	109 241	153 047	13 151	210
Kreis 7	26 326	10 084	15 234	963	45
Hottingen	7 684	2 571	4 739	370	4
Dolder	132	70	51	11	–
Sonnenberg	575	218	340	15	2
Doldertal	740	254	461	25	–
Kinderspital	1 868	621	1 144	103	–
Merkurplatz	1 772	563	1 120	87	2
Pflegerinnenschule	904	297	567	40	–
Eidmattstrasse	1 693	548	1 056	89	–

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6

► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

	Total	Jahresauf-halter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Total	3 198	1 613	1 392	11	157	25
Deutschland	1 269	589	651	–	26	3
Frankreich	218	126	77	–	10	5
Italien	209	91	108	–	6	4
Österreich	163	67	93	–	3	–
Grossbritannien	158	96	55	–	7	–
Spanien	132	84	40	–	8	–
Niederlande	96	32	62	–	2	–
USA	82	48	28	–	6	–
Portugal	58	20	38	–	–	–
Polen	50	32	8	–	10	–
Übrige Staaten	763	428	232	11	79	13

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Wohnbevölkerung T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder						Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)	Übrige Personen ³
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien ¹	Kinder ²	Mütter	Kinder ²	Väter	Kinder ²			
Ganze Stadt	404 783	27 605	28 839	49 062	6 475	8 938	570	748	226 102		
Kreis 7	36 556	2 893	2 705	4 592	547	728	54	73	19 366		
Hottingen	10 882	698	788	1 306	173	223	9	12	6 187		
Dolder	231	14	14	23	6	9	–	–	137		
Sonnenberg	804	80	69	132	10	11	1	1	351		
Doldertal	1 139	93	84	132	12	15	2	4	620		
Kinderspital	2 516	156	178	292	53	71	1	1	1 430		
Mercurplatz	2 472	159	157	248	30	41	3	4	1 514		
Pflegerinnenschule	1 324	71	119	194	15	19	1	1	714		
Eidmattstrasse	2 396	125	167	285	47	57	1	1	1 421		

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹ T_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	3 541	3 367	3 597
Kreis 7	294	263	273
Hottingen	97	82	85

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹ T_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	1 455	1 581	1 334
Kreis 7	94	91	103
Hottingen	23	24	32

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 7	Hottingen
Lebendgeborene total	5 145	412	130
Mädchen	2 549	204	66
Knaben	2 596	208	64
Schweizerinnen und Schweizer	3 393	268	87
Mädchen	1 682	129	44
Knaben	1 711	139	43
Ausländerinnen und Ausländer	1 752	144	43
Mädchen	867	75	22
Knaben	885	69	21

Sterbefälle T_11

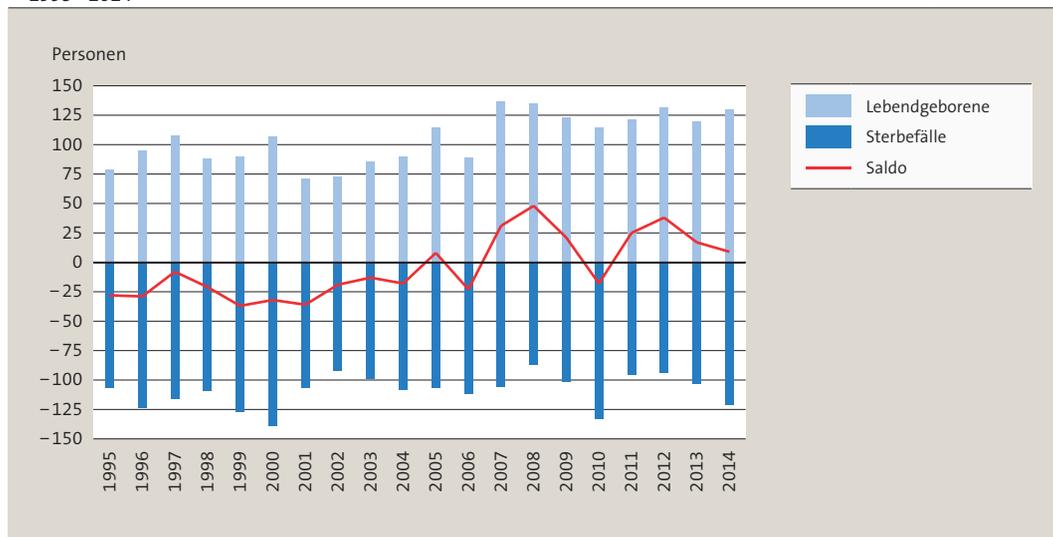
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

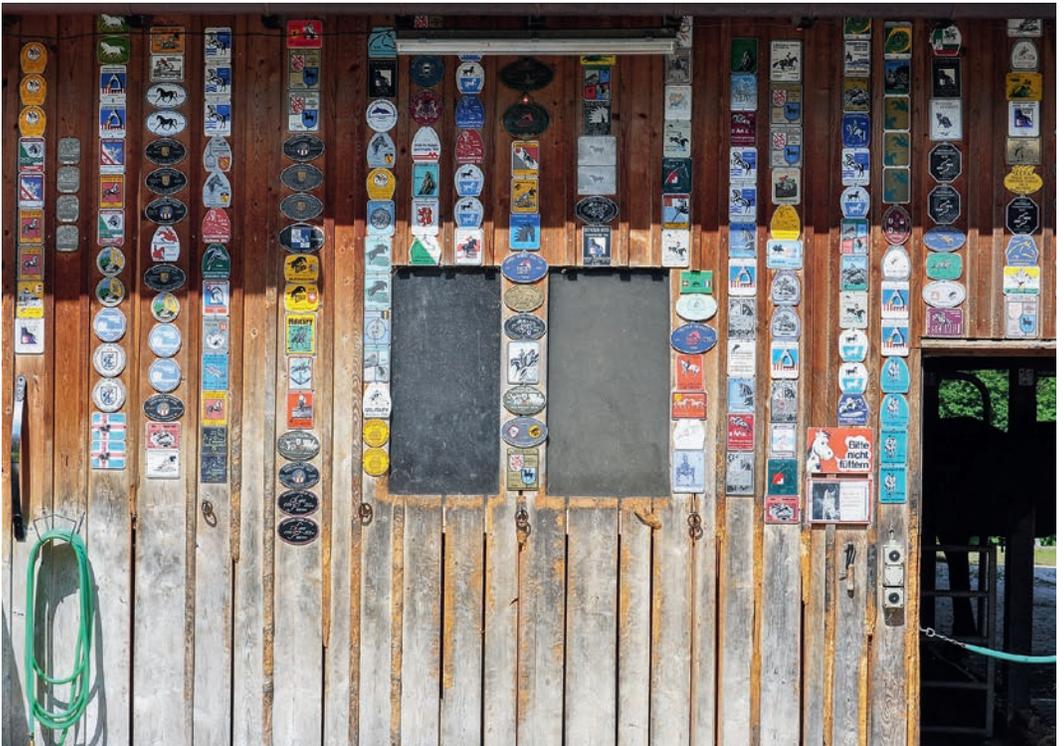
	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
Ganze Stadt	3 334	152	178	348	577	1 288	791
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
Kreis 7	419	14	17	35	62	173	118
Frauen	253	7	8	19	25	101	93
Männer	166	7	9	16	37	72	25
Hottingen	121	5	7	15	21	52	21
Frauen	68	4	3	7	7	31	16
Männer	53	1	4	8	14	21	5

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

► 1995–2014

G_3





Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

► 2014

	Umzüge		Zuzüge		Wegzüge		Saldo	
	innerhalb des Quartiers	total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt	in ein anderes Quartier	
Personen	249	2 267	1 336	931	2 102	1 138	964	165
Familien	93	222	125	97	250	150	100	-28

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T_13

► nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 7	Hottingen
Total	2 614	177	52
Deutschland	472	69	15
Serbien, Montenegro, Kosovo ¹	301	10	1
Italien	233	14	7
Türkei	148	3	1
Portugal	115	5	1
Spanien	101	5	–
Kroatien	79	4	2
Mazedonien	72	–	–
Bosnien-Herzegowina	64	–	–
Sri Lanka	62	1	1
USA	47	7	3
Übrige Nationalitäten	920	59	21

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz

T_14

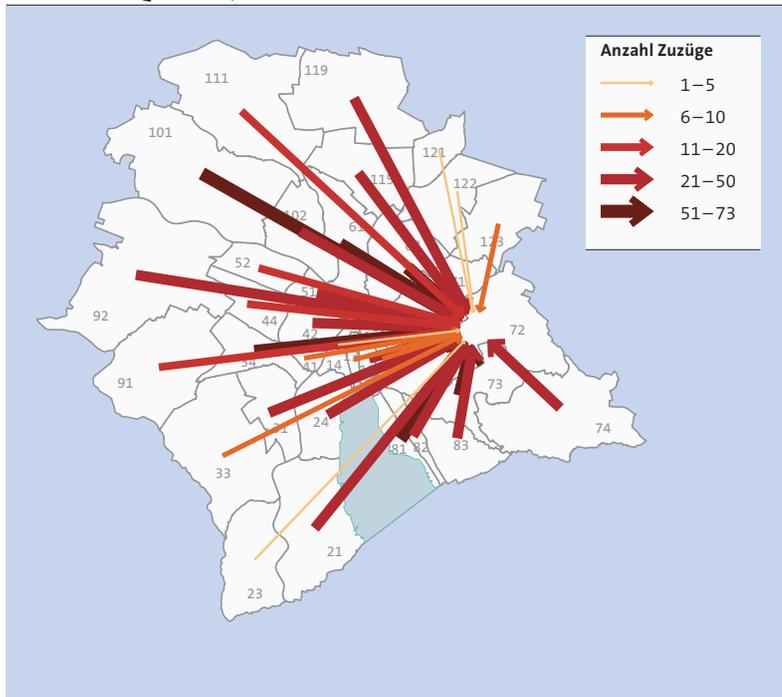
► nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
Ganze Stadt	398 575	5 145	3 334	4 397	6 208	404 783
Kreis 7	36 116	412	419	447	440	36 556
Hottingen	10 708	130	121	165	174	10 882
Dolder	221	6	–	4	10	231
Sonnenberg	777	11	11	27	27	804
Doldertal	1 127	11	15	16	12	1 139
Kinderspital	2 542	25	12	-39	-26	2 516
Merkurplatz	2 406	25	58	99	66	2 472
Pflegerinnenschule	1 300	24	16	16	24	1 324
Eidmattstrasse	2 335	28	9	42	61	2 396

Zuzüge von Personen in das Quartier Hottingen

K_1

► aus anderen Quartieren, 2014



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

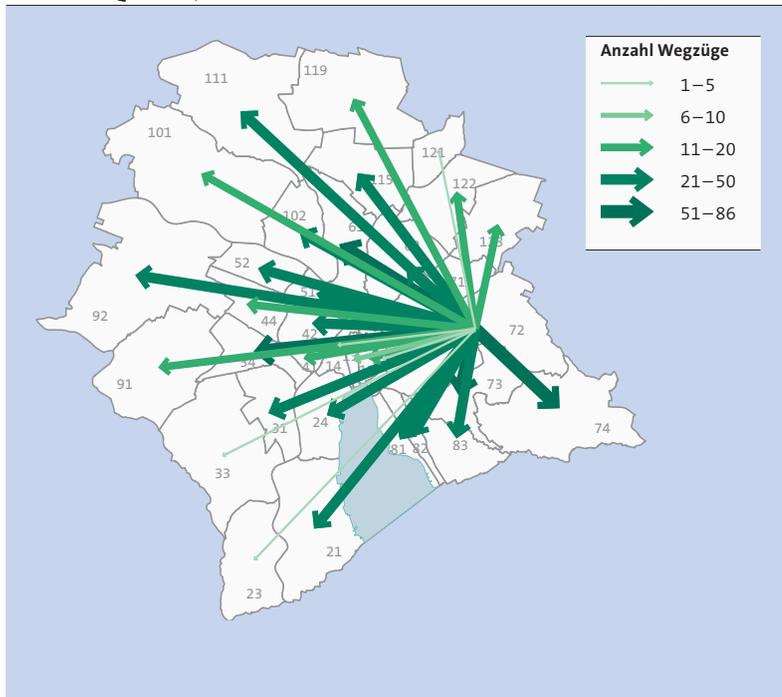
Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier Hottingen

K_2

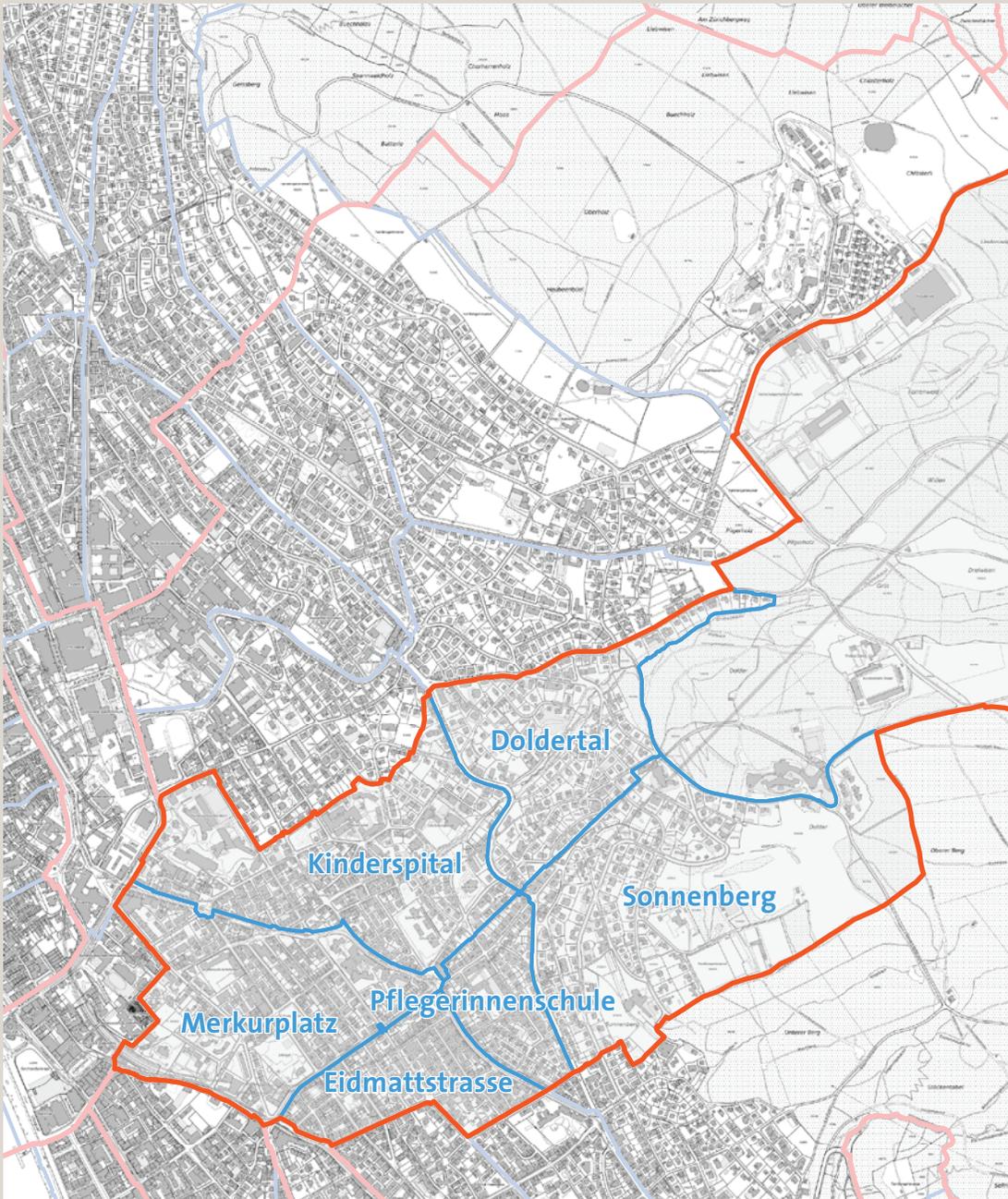
► in andere Quartiere, 2014

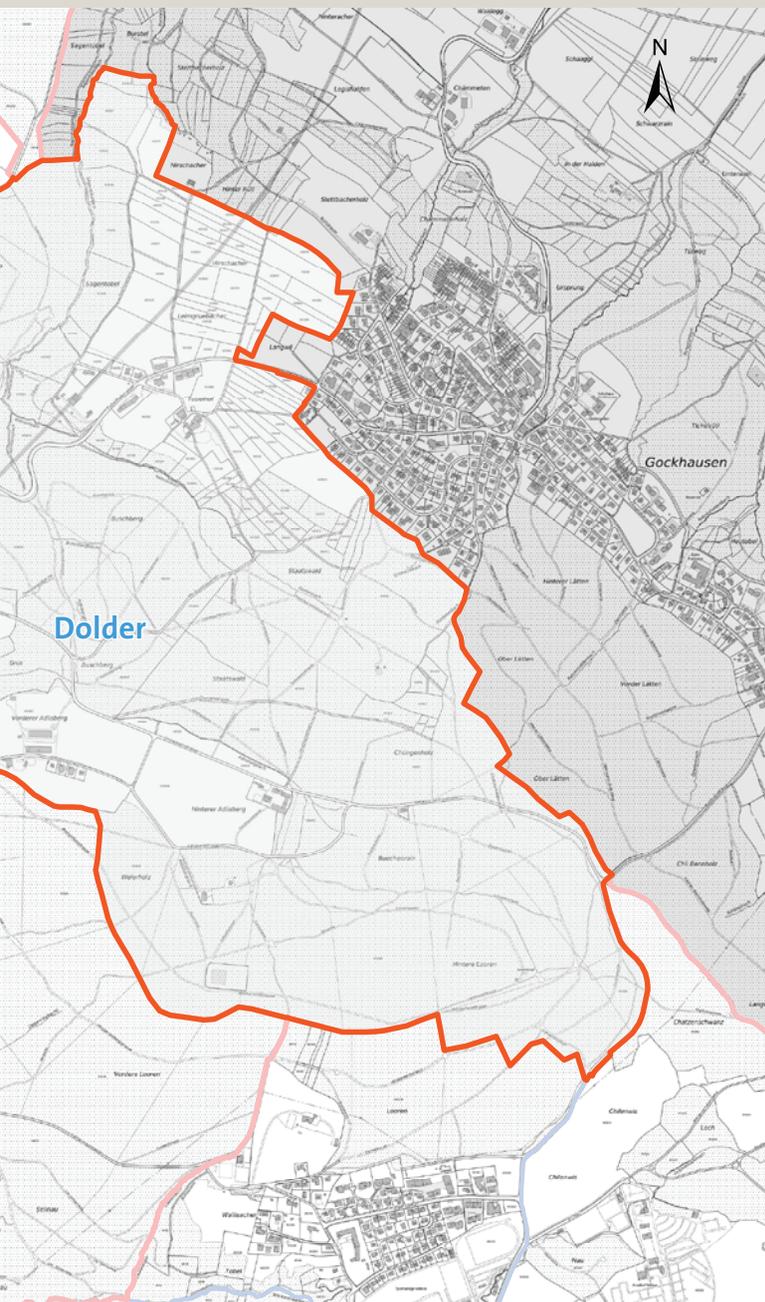


Übersichtskarte Quartier Hottingen

► mit den statistischen Zonen: Dolder, Sonnenberg, Doldertal, Kinderspital, Merkurplatz, Pflegerinnenschule, Eidmattstrasse

K_3





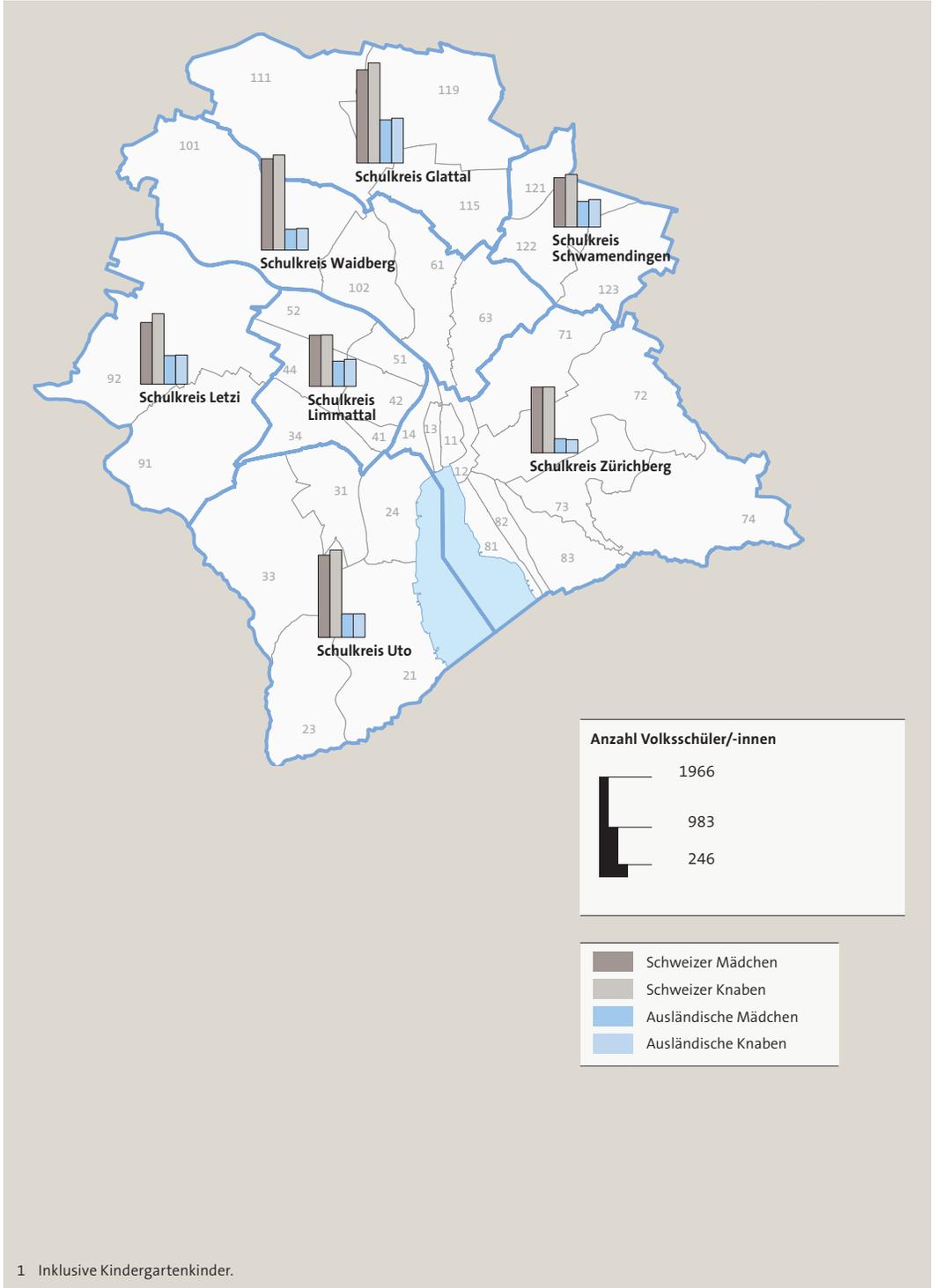
Volksschülerinnen und Volksschüler¹ T_15
 ► nach Muttersprache, 2013

Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Zürichberg	
	Schüler/ -innen	Anteil (%)	Schüler/ -innen	Anteil (%)
Total	27 523	...	3 359	...
Deutsch	13 933	50,6	2 618	77,9
Albanisch	2 189	8,0	34	1,0
Portugiesisch	1 442	5,2	58	1,7
Serbisch	1 157	4,2	25	0,7
Tamilisch	1 058	3,8	33	1,0
Spanische Sprachen	1 016	3,7	61	1,8
Türkisch	1 005	3,7	18	0,5
Italienisch	929	3,4	77	2,3
Arabische Sprachen	610	2,2	19	0,6
Englisch	533	1,9	104	3,1
Französisch	493	1,8	106	3,2
Afrikanische Sprachen	472	1,7	6	0,2
Kroatisch	322	1,2	18	0,5
Übrige Sprachen	2 364	8,6	182	5,4

1 Inklusive Kindergartenkinder.

Volksschülerinnen und Volksschüler¹

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges

Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹

T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige ²
Ganze Stadt	9 188,09	1 085,31	2 691,43	1 241,17	350,33	889,45	2 153,62	512,62	264,16
Kreis 7	1 501,70	117,10	366,21	136,39	48,20	175,82	638,74	5,77	13,47
Hottingen	505,25	38,01	98,48	46,67	23,23	53,06	239,28	1,49	5,03
Dolder	329,75	4,23	13,74	17,46	11,19	53,06	226,26	1,22	2,59
Sonnenberg	55,29	4,45	21,43	6,54	10,54	–	10,46	0,06	1,81
Doldertal	26,40	3,98	15,31	4,40	–	–	2,38	0,17	0,16
Kinderspital	37,69	9,81	20,83	5,78	0,72	–	0,18	0,04	0,33
Merkurplatz	31,64	7,96	15,19	7,57	0,78	–	–	–	0,14
Pflegerinnenschule	10,12	2,95	5,46	1,71	–	–	–	–	–
Eidmattstrasse	14,36	4,63	6,52	3,21	–	–	–	–	–

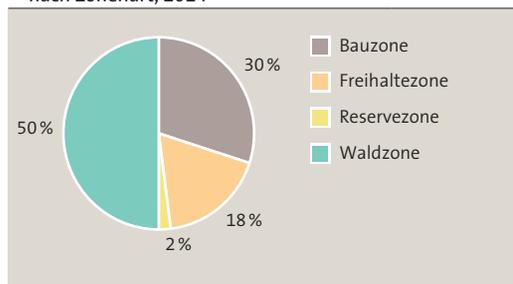
1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

Quartiergebiet

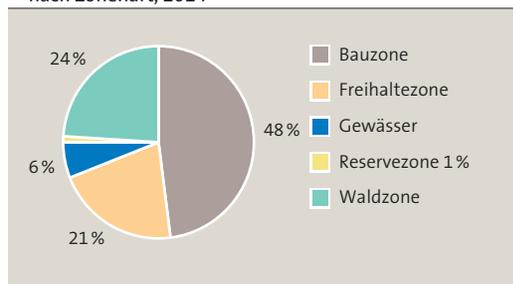
G_4

► nach Zonenart, 2014

**Stadtgebiet**

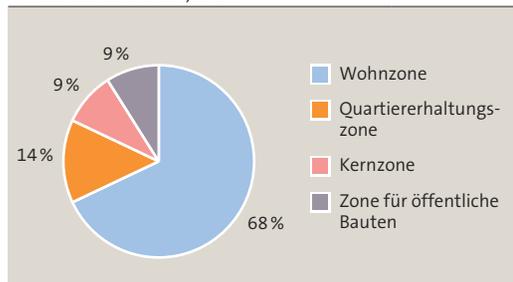
G_5

► nach Zonenart, 2014

**Bauzonenfläche Quartier**

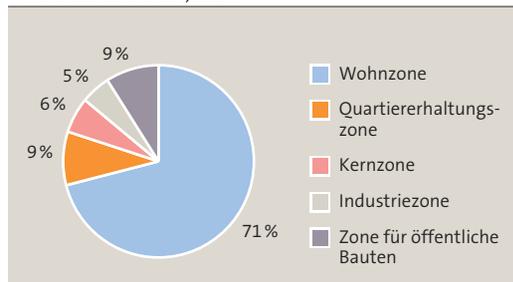
G_6

► nach Bauzonenart, 2014

**Bauzonenfläche Stadt**

G_7

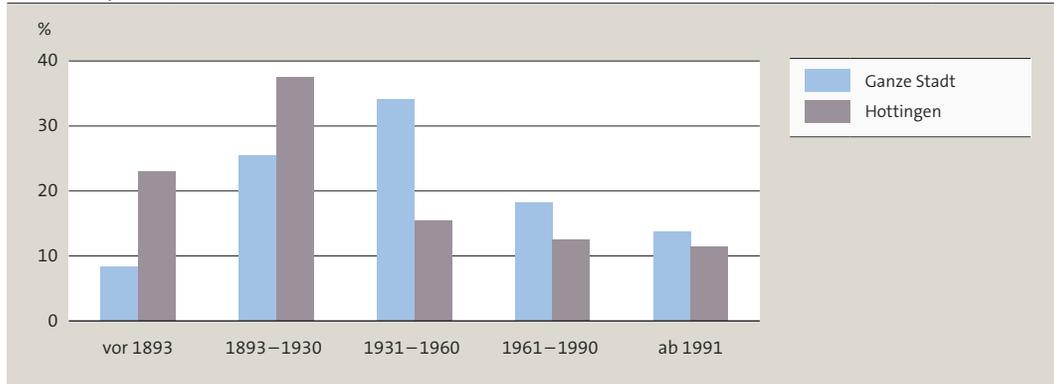
► nach Bauzonenart, 2014



Gebäudebestand

G_8

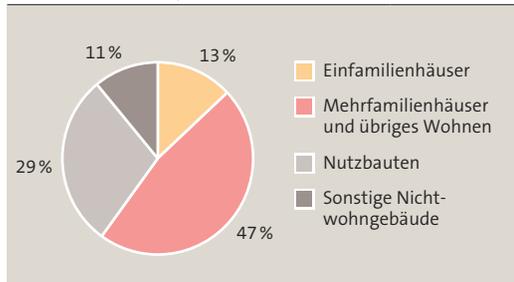
► nach Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Quartier

G_9

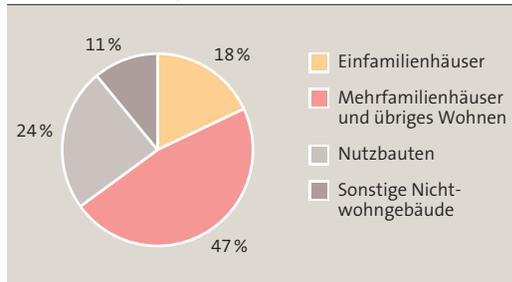
► nach Gebäudeart, 2014



Gebäudebestand Stadt

G_10

► nach Gebäudeart, 2014



Bei Grafik G_11 und G_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

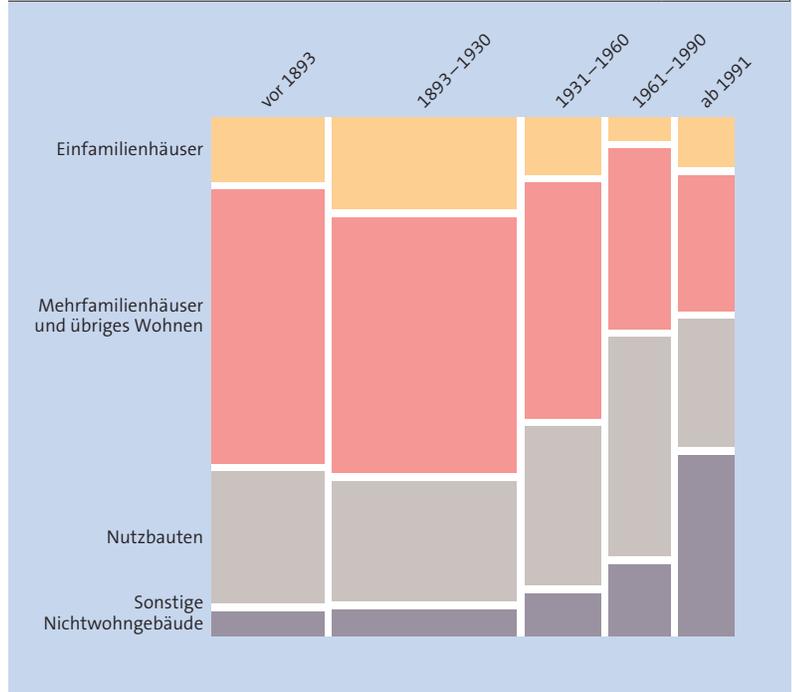
In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus G_11 ist ersichtlich, dass rund zwei Drittel der Gebäude in Hottingen vor 1930 erbaut wurden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden hauptsächlich Wohnhäuser errichtet. Ab 1961 wurden vorwiegend Nutzbauten gebaut.

Ganz anders präsentiert sich die Situation, wenn man die ganze Stadt betrachtet (G_12). Auffallend ist, dass der Anteil an Gebäuden, welche vor 1893 gebaut worden sind, deutlich kleiner ist als in Hottingen. In Hottingen stammen fast zwei Drittel der Gebäude aus der Zeit vor 1930, in der Gesamtstadt ist es nur ein Drittel.

Gebäudebestand Quartier

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

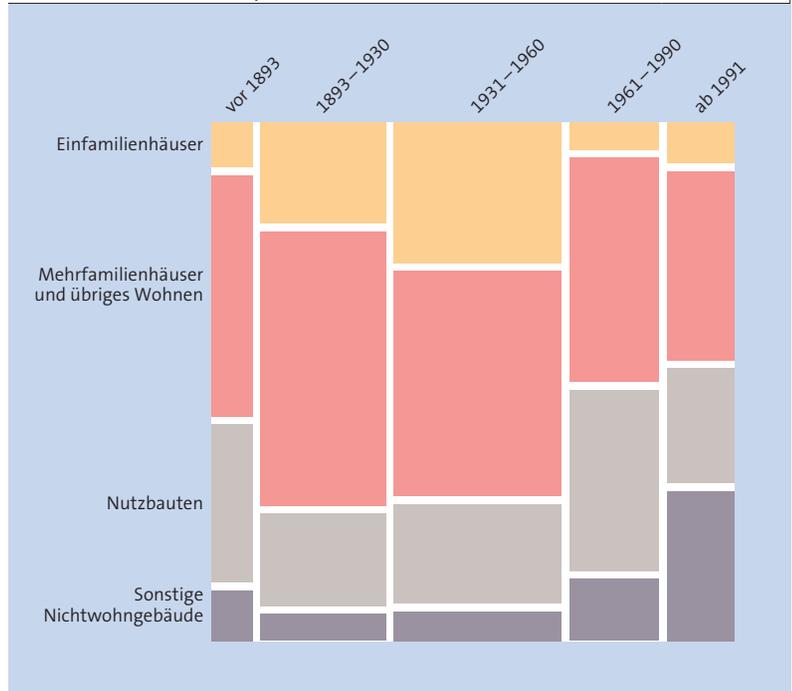
G_11



Gebäudebestand Stadt

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014

G_12



Wohnungsbestand

T_17

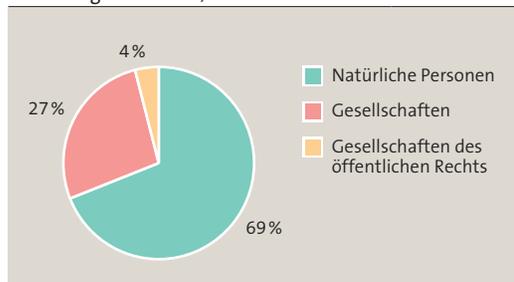
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
Ganze Stadt	215 477	26 167	47 068	78 036	45 468	12 831	5 907
Kreis 7	19 996	2 264	3 403	5 500	4 713	2 237	1 879
Hottingen	6 076	793	1 192	1 539	1 345	656	551
Dolder	78	5	7	17	41	7	1
Sonnenberg	391	35	43	57	55	61	140
Doldertal	517	39	57	108	91	78	144
Kinderspital	1 471	174	280	392	364	154	107
Merkurplatz	1 511	227	409	373	289	149	64
Pflegerinnenschule	732	112	138	173	160	98	51
Eidmattstrasse	1 376	201	258	419	345	109	44

Wohnungen im Quartier

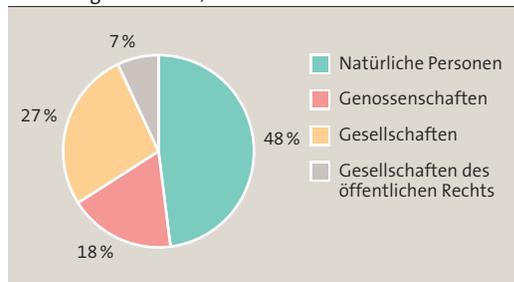
G_13

► nach Eigentümerart, 2014

**Wohnungen in der Stadt**

G_14

► nach Eigentümerart, 2014





WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte

T_18

► nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Beschäftigte nach Betriebsgrössenklasse			
	total	total	unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr
Ganze Stadt	40489	450561	78130	153749	125356	93326
Kreis 7	3863	33413	7123	8852	6553	10885
Hottingen	1735	11784	3304	4129	2646	1705
Dolder	26	1033	44	209	780	–
Sonnenberg	83	334	160	174	–	–
Doldertal	66	344	102	242	–	–
Kinderspital	451	5045	841	1285	()	()
Merkurplatz	547	3085	1085	1454	546	–
Pflegerinnenschule	256	895	489	300	()	()
Eidmattstrasse	306	1048	583	465	–	–

Beschäftigte

T_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig					
		Gesundheitswesen	Erziehung und Unterricht	Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	Beherrschung	Übrige
Hottingen	11784	2913	1849	575	540	493	5414
Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)	100,0	24,7	15,7	4,9	4,6	4,2	45,9
Dolder	1033	4	()	()	475	()	152
Sonnenberg	334	12	11	3	32	62	214
Doldertal	344	8	4	17	–	–	315
Kinderspital	5045	2235	()	()	9	()	1344
Merkurplatz	3085	264	475	150	8	20	2168
Pflegerinnenschule	895	201	21	81	–	–	592
Eidmattstrasse	1048	189	91	123	16	–	629

Arbeitslose und Arbeitslosenquote

T_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose		Arbeitslosenquote (%)			
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
Stadt Zürich	8835	8564	271	4,0	3,9	0,1
Kreis 7	460	454	6	2,4	2,3	0,1
Hottingen	161	133	28	2,7	2,3	0,4

ANHANG

Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	10
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	12
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	12
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	13
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	14
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	14
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	16
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	16
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	16
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	20
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	23
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	26
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012	29
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	29
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	29

Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1945–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	11
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014	14
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	23
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	23
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	24
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	24
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	24
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	26
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	26

Karten		
K_1	Zuzüge von Personen in das Quartier Hottingen; aus anderen Quartieren, 2014	17
K_2	Wegzüge von Personen aus dem Quartier Hottingen; in andere Quartiere, 2014	17
K_3	Übersichtskarte Quartier Hottingen; mit den statistischen Zonen: Dolder, Sonnenberg, Doldertal, Kinderspital, Merkurplatz, Pflegerinnenschule, Eidmattstrasse	18
K_4	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	21

QUELLEN

Tabellen

T_15	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_18 / T_19	BFS, STATENT 2012
T_20	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Übrige	Statistik Stadt Zürich

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

K_1 / K_2	Statistik Stadt Zürich
K_3	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
K_4	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

